

Die Harmonie Freienbach von A bis Z

Die Harmonie Freienbach feiert dieses Jahr ihren 100. Geburtstag. Mit den Ereignissen der vergangenen 100 Jahre könnte man einen ganzen Zeitungsbund füllen. Die folgende Zusammenstellung ist daher nicht ganz lückenlos.

A wie Aktivmitglieder

1911 startete der Verein mit 25 Aktivmitgliedern. Heute zählt er gut doppelt so viele aktive Musikanten. Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen – geprobt wird jeweils am Dienstagabend.

B wie Bräzeli

Was wäre ein Chlaushöck ohne die berühmten Bräzeli von Willy Tschümperlin? Auch im hohen Alter von 92 Jahren lässt es sich unser Ehrenmitglied nicht nehmen, einen grossen Sack voll Bräzeli zu backen und diesen persönlich von Männedorf an den Chlaushöck zu bringen.

C wie Cococimaka

«Cococimaka» – so hiess das Kindermusical, das die Harmonie Freienbach im Frühling 2010 zusammen mit der Primarschule Freienbach und der Musikschule Freienbach aufführte. Ein Riesenerfolg...

D wie Dirigenten

Zwölf Dirigenten haben unseren Verein in den 100 Jahren musikalisch geleitet und gefördert. Rekordverdächtig sind die 28 Jahre von Ehrendirigent Claudi Nauer. Ebenfalls Ehrenmitglied ist unser Aktivmitglied Heinz Kümin, der den Verein von 1981 bis 2006 während drei Amtszeiten und insgesamt rund zwölf Jahren dirigierte. Seit 2006 steht die Harmonie Freienbach unter der Leitung von Valentin Vogt.

E wie Eidgenössische Musikfeste

1948 besuchte die Harmonie erstmals ein eidgenössisches Musikfest, und zwar in St. Gallen. 118 Mal trafen sich die Musikanten für Proben und Auftritte vor diesem Grossereignis. Weitere Teilnahmen folgten: 1957 in Zürich (erstmal in der 1. Stärkeklasse), 1986 in Winterthur, 1996 in Interlaken und 2001 in Fribourg. Mussten wir Musikanten in Zürich noch mit dem Silberkranz zufrieden sein, so gelangen uns in der Folge dreimal Klässierungen im «goldenen» Bereich. 2011 wird die Harmonie am Eidgenössischen in St. Gallen teilnehmen.

F wie Frauen

1968 kamen mit Romy Blank und Ursi Tanner die ersten Frauen in den Verein. Bis zur Neuuniformierung 1981 trugen die Frauen noch einen selbstgekauften blauen Jupe und eine gelbe Bluse. Die erste und bisher einzige Dirigentin war Nicole Schwinnen, die den Verein von 2000 bis 2005 leitete. Mit 37 % war der Frauenanteil 2006 am höchsten. Übrigens: Das Querflötenregister ist seit über 25 Jahren ein reines Frauenregister.



Am 10. Dezember 1911 gründeten 25 Mitglieder im Schulhaus in Pfäffikon die Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach.

Bild zvg



Die Harmonie Freienbach, auf dem Bild an einem Konzert im Jahr 2009, kann auf 100 ereignisreiche und spannende Jahre zurückblicken.

Bild zvg

G wie Gründung

Am 10. Dezember 1911 gründeten 25 Mitglieder im Schulhaus in Pfäffikon die Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach.

H wie Harmonie Freienbach

Die Harmonie Freienbach ist der Musikverein der Gemeinde Freienbach, zu der die fünf Dörfer Pfäffikon, Wilen, Bäch, Hurden und Freienbach gehören. Die Harmonie pflegt die traditionelle und zeitgemässe Blasmusik, ist aber auch offen für andere Stile und Richtungen.

I wie Internetauftritt

Seit gut zehn Jahren hat die Harmonie Freienbach eine eigene Website: www.harmonie-freienbach.ch.

J wie Jubalia

Im Jahr 1863 gründete eine Gruppe von Musikanten in Pfäffikon die Musikgesellschaft Jubalia, sozusagen den Vorgänger der Harmonie Freienbach. Interessant ist die Lektüre der Statuten – so wurde ein Nichterscheinen an den Proben mit 30 Rappen verbüsst, ein verspätetes Erscheinen pro halbe Stunde mit zehn Rappen.

K wie Kantonale Musikfeste

1919 nahm die Harmonie erstmals an einem Musikfest teil, und zwar in Richterswil. Weitere Musikfeste folgten. Mit nur zwei Ausnahmen besuchte die Harmonie seit 1951 sämtliche kantonalen Musikfeste in der 1. Stärkeklasse. Zwei kantonale Musikfeste organisierte die Harmonie gleich selber (1951 in Pfäffikon, 1980 in Freienbach).

L wie Lüssi

Aus der Feder des Schwyzer Komponisten Peter Lüssi stammen zwei

Werke, die wir in den letzten Jahren erfolgreich aufführten. Das Kindermusical «Cococimaka» bleibt uns in bester Erinnerung. Beim Klang des «Schwyzer Singfestival-Marsches» spitzen noch heute alle «Männerchörler» die Ohren.

Auch unser «vereinseigener» Komponist Fritz Bachmann darf nicht unerwähnt bleiben – er hat uns zahlreiche musikalische Ohrwürmer geschenkt.

M wie Mobilmachung

Die Weltkriege hatten auch Auswirkungen auf das Vereinsleben. Infolge der Mobilmachung wurden viele Musikanten zum Militärdienst eingezogen. Der Probetrieb musste während des Ersten Weltkriegs zeitweise ganz eingestellt werden.

N wie Nauer

Claudi Nauer dirigierte unseren Verein von 1942 bis 1970. Zusammen mit Franz Reichmuth war er zudem für den Bläsernachwuchs zuständig. In Würdigung seiner grossen Verdienste ernannte ihn der Verein zum Ehrenmitglied.

O wie Ochse

1961 feierte die Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach ihr 50-jähriges Bestehen. Zum dreitägigen Fest auf dem Brüel-Schulhausplatz in Pfäffikon durften wir die Musikkapelle aus Bad Überkingen aus Süddeutschland bei uns willkommen heissen. Neben dem Galakonzert unserer Gäste war vor allem der am Spiess gebratene «Ochse» eine grosse Attraktion an diesem Jubiläumsanlass.

P wie Präsidenten

Über 20 Präsidenten haben unseren Verein bisher geprägt. Der erste Präsident war Franz Christen, der den Verein von 1911 bis 1914 führte. In den Jahren 1942 bis 1960 wurde der Verein während drei Amtszeiten und insgesamt zwölf Jahren von unserem Ehrenpräsidenten Karl Feusi geleitet. Die durchschnittliche Amtszeit betrug vier Jahre, die längste stolze 16 Jahre (Daniel Landolt, 1994 bis 2010). Aktuell leitet Ruedi Burkhalter den Verein.

Q wie quicklebendig

Trotz 100 Jahren auf dem Buckel zeigt sich die Harmonie Freienbach im Jubiläumsjahr quicklebendig.

R wie Reisen

Die Einnahmen aus Wiesen-, Strand- und Sommernachtsfesten sowie dem Freienbacher Herbstmarkt kommen seit Jahren unserer Reisekasse zugute und ermöglichen uns spannende Ver-

einreisen. Noch heute berichten unsere ältesten Veteranen von der sagenhaften Romreise. Aber auch andere Städte waren Ziel unserer Reisen: Barcelona, Amsterdam, München, Stuttgart, Salzburg. Es gehört zur Tradition, dass an diesen Ausflügen die Instrumente «auf Mann» sind.

S wie SZKB-Konzerte

Im Jahr 2006 durfte die Harmonie Freienbach die Weihnachtskonzerte der Schwyzer Kantonalbank bestreiten. An insgesamt fünf Konzerten spielte die Harmonie vor über 2000 Zuschauern. Für alle Beteiligten war dies ein tolles und motivierendes Ereignis. Besonders in Erinnerung bleiben wird Sepp Hüppi das Eröffnungskonzert im Mythenforum in Schwyz. Aufgrund eines Defekts an seinem Saxofon verschwand er während dem Applaus zum ersten Stück in der Garderobe. Die Reparatur war erfolgreich, doch der Zugang zur Bühne war nun leider verschlossen. So konnte Sepp nur wehmütig aus der Garderobe lauschen, wie die Harmonie die Zuschauer zu begeistern vermochte.

T wie Tonkunst

Liest man in alten Dokumenten oder den ersten Vereinsstatuten, ist immer wieder die Rede von edler Tonkunst. Auch von gepflegter und kultivierter Blasmusik wird in früheren Zeitungsberichten oft geschrieben. Was aus heutiger Sicht veraltet tönt, hat durchaus noch Gültigkeit: «Wir haben Freude am Musizieren und wollen qualitativ hochstehende Musik machen», steht in unserem Leitbild geschrieben.

U wie Uniform

Zu ihrem 100-Jahr-Jubiläum kleidet sich die Harmonie bereits zum sechs-

ten Mal neu ein. Neue Uniformen gab es in den Jahren 1934, 1950, 1963, 1981 und 2001. Während zur Gründungszeit noch ein einfacher Hut zu drei Franken das Stück den Uniformierungszwecken genügte, wurde für die Uniform 2011 bereits vor vier Jahren eine Uniformkommission einberufen, um die geeignete Bekleidung zu evaluieren. Am 30. April 2011 wird die neue Uniform im Schulhaus Steg in Pfäffikon festlich eingeweiht.

V wie Vereinsfahne

Das erste Banner wurde 1946 feierlich eingeweiht unter Anwesenheit der Patensektion Verena Wollerau. Weitere Fahnenweihen fanden 1952 und 1968 statt. Anlässlich unserer 90-Jahr-Feier im Jahr 2001 haben wir einen neuen Namen und eine neue Vereinsfahne erhalten. Als neue Fahnenpaten durften wir unsere langjährigen Ehrenmitglieder Marlies Meli und Rufin Weber präsentieren.

W wie Woodfalls

In den 80er-Jahren gab die Woodfalls Brass Band aus Südengland auf ihrer Schweizer Reise erstmals ein Konzert in Freienbach. Noch heute wird der Kontakt zu den Formationen aus Woodfalls gepflegt.

X wie Xylophon

Noch vor wenigen Jahren bestand unser Schlagwerk aus kleiner und grosser Trommel und den Cynellen. Inzwischen gehören Xylofon, Pauken, Congas, Bongos, Marimbafon, Gong, Glockenspiel und, und, unverzichtbar zum Instrumentarium eines 1.-Klassenvereins. Seit der Neuinstrumentierung im Jahr 1971 spielen wir auf «Silberinstrumenten» und auf «Böhm-Klarinetten». Heute müsste man für eine totale Neuinstrumentierung über eine Viertelmillion Franken bereitstellen.

Y wie Young Generation

Damit es die Harmonie Freienbach in 100 Jahren auch noch gibt, engagiert sie sich aktiv in der Nachwuchsförderung. Die Harmonie Freienbach ist einer der Trägervereine des Jugendblasorchesters Höfe (JBOH). Seit dem Jahr 2004 führt die Harmonie einmal jährlich ein Kinderkonzert auf, bei dem auch Musikschüler mitspielen dürfen – Harry Potter war da schon zu Gast, ein Zirkus trat auf, und olympische Medaillen wurden verteilt.

Z wie zum Schluss

Zum Schluss möchten wir uns bei all jenen Personen bedanken, die uns in den letzten 100 Jahren ideell, finanziell, musikalisch, durch unzählige Stunden Arbeitseinsatz oder sonstwie unterstützt haben. Sie haben einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass sich die Harmonie Freienbach an ihrem 100. Geburtstag bei bester Gesundheit befindet.

HARMONIE FREIENBACH

Frühlingskonzert der Harmonie Freienbach, Samstag, 30. April, 20.15 Uhr in der Turnhalle Steg in Pfäffikon, ab 18 Uhr Apéro für alle, danach Festwirtschaft.



Am 26. Mai 1946 weihte die damalige Harmoniemusik Pfäffikon-Freienbach ihre Vereinsfahne.

Bild zvg